

## Der Energie-Tipp im April

### Unser Modekonsum wirft Fragen auf

Wusstest du, dass die Kleider- und Schuhproduktion rund 10 % des weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstosses verursacht? Wenn du dir vor dem Einkauf die folgenden Fragen stellst, wird sich die Klimabilanz deines Kleiderkonsums verbessern.

- 1. Brauche ich das neue Teil wirklich?** Wirf zuerst einen Blick in den Kleiderschrank! Hängen da nicht noch drei ganz ähnliche?
- 2. Welches ist die beste Wahl?** Billigware aus dem Internet kostet fast nicht, hält aber auch nicht lange. Wähle natürliche Materialien aus nachhaltiger Produktion – damit dir dein Lieblingsstück lange Freude macht.
- 3. Muss es unbedingt neu sein?** Secondhand-Läden (La Trucca, Caritas, Brocki) haben viele attraktive und günstige Angebote. Oder wie wär's mit einer Kleidertauschparty mit deinen Freundinnen?

### Hintergrund

Mode wird immer kurzlebiger, Kleider werden immer billiger. Das hat Folgen für Umwelt und Klima. Im Jahr 2022 kauften die Europäer:innen so viele Textilien wie noch nie: im Durchschnitt 19 Kilo pro Kopf, 8 Kilo Kleider, 4 Kilo Schuhe und 7 Kilo Haushaltstextilien. Im gleichen Jahr kamen über 16 Kilo Textilabfall pro Kopf zusammen. Der grösste Teil davon landet im Hauskehrricht, wird also nicht recycelt.

Die Herstellung von Textilien und Schuhen belastet die Umwelt auf verschiedene Weise. Je nach Art der Faser wird mehr oder weniger Energie benötigt und es entstehen unterschiedliche Mengen an CO<sub>2</sub>, bei synthetischen Stoffen mehr als bei Baumwolle, Wolle oder Leinen. Beim Anbau der Ausgangsmaterialien werden oft Pestizide eingesetzt. Produktion und Verarbeitung der Stoffe benötigen grosse Mengen an Wasser. Der Transport – ein Kleidungsstück legt von der Herstellung bis zur Auslieferung durchschnittlich 20'000 km zurück – setzt wiederum viel CO<sub>2</sub> frei. Und beim Waschen von synthetischen Fasern sowie beim Entsorgen gelangt zudem noch Mikroplastik in die Umwelt.

Um dieser Entwicklung zu begegnen, sind die Modeindustrie und die Politik gefragt. Aber auch wir als Konsument:innen können und müssen unser Verhalten ändern:

Wenn du weniger, dafür qualitativ gute, dauerhafte Kleidung aus natürlichen Materialien kaufst, tust du schon viel für die Umwelt. Interessant sind auch Kleider und Schuhe aus recycelten Materialien. Ein längeres Leben erhalten deine Kleidungsstücke, wenn du sie sorgfältig pflegst, bei Bedarf flickst und schliesslich weitergibst an Tauschbörsen, Secondhand-Läden oder zur Wiederverwertung.

Weitere Informationen und Tipps findest du zum Beispiel [hier](#) und auf den Webseiten von WWF und [grüne Erde](#).